

## **Aufbau einer „Quartiersinitiative Breslauer Straße“ in Bevern**

### **Protokoll des 3. Arbeitstreffens**

14.03.2011, 18.30 Uhr, Hotel Unger, Bevern

Anwesende: 20 Personen (siehe Liste im Anhang)

#### **Ablauf der Veranstaltung**

##### **TOP 1 Begrüßung und Ablauf**

Protokoll der Sitzung vom 14.02.2011

##### **TOP 2 Handlungskonzept**

##### **TOP 3 Organisation und weiteres Vorgehen**

##### **TOP 4 Ausblick und Termine**

Herr Schlag begrüßt die Anwesenden zum 3. Arbeitstreffen der Quartiersinitiative Breslauer Straße und bemerkt, dass erfreulicherweise auch wieder neue Gesichter zu der Sitzung gekommen sind. Dies bedeute, dass die QI auf Zustimmung und Interesse stoße. Herr Scheuer und Frau Heineking vom Büro PLANERWERKSTATT 3 aus Hannover führen durch die Sitzung zu den o.g. Tagesordnungspunkten.

Das Protokoll der letzten Sitzung wird zustimmend zur Kenntnis genommen, Änderungswünsche gibt es nicht.

#### **TOP 1 Handlungskonzept**

Herr Scheuer fasst noch einmal die bisher zusammengetragenen Ergebnisse zusammen, die zu dem **Leitbild „Die Breslauer Straße wird ein lebendiges Wohnquartier“** geführt haben. Darauf aufbauend beginnt Frau Heineking, die sich daraus ergebenden **Merkmale des Quartierscharakters** zu beschreiben:

##### **Handlungsfeld PRIVATE ANWESEN**

**Möglichkeiten des individuellen Wohnens sowie nicht störende Mischnutzungen bestimmen den Charakter der Straße**

**Angebote für spezialisierte Geschäfte und Dienstleistungen konzentrieren sich auf den ortskernnahen unteren Straßenabschnitt um Markt und Kaspul.** Dazu gehören:

- Sanierung und Anpassung an zeitgemäßen Wohnraum sowie Handels- und Dienstleistungsräume (Grundriss, Flächengröße, Geschosshöhen, Barrierefreiheit, Wohnungsgrößen, sanitäre Anlagen, Energieeffizienz, Abriss)
- Begrünung der privaten Hausvorbereiche und Hofflächen sowie attraktive Gestaltung der Ladenvorbereiche und Nebenflächen
- Erhalt und Erweiterung von Grünflächen für rückwärtige private Hausgärten und Ladennebennutzungen (Cafégarten etc.)
- Orts- und gebäudetypische einladende Fassadengestaltung

#### **Worum könnte / müsste sich eine QI kümmern, um diese Entwicklung zu unterstützen? Wer kümmert sich darum? Wie geht die QI weiter vor?**

- Selbsteinschätzungen der Eigentümer/innen erfragen. Gesamtinteresse finden.
- Ziele für die Befragung erarbeiten. Zeitpunkt klären. Konkrete Fragen entwickeln. Dabei ist zu bedenken, dass ggf. nicht alle Eigentümer/innen bereitwillig Auskunft erteilen möchten. Testlauf mit den QI-Mitgliedern durchführen, um Wirkung der Fragen besser einschätzen zu können.
- Fachliche Vorbereitung auf Themen, die die Eigentümer/innen besonders interessieren. Ergebnisse der Befragung als Grundlage nehmen. Experten einladen ggf. Themenabende anbieten
- Bedarfe und Nachfrage für Wohnraum- und Ladenangebote erfahren/ recherchieren. Dazu könnten IHK, LBS und die Wirtschaftsförderung des Landkreises befragt werden.
- Bestandsaufnahme zur Situation der privaten Anwesen durchführen z.B. in Form einer Katalogisierung der Wohnungs- und Ladenleerstände. Die AG „Leerstandskataster“ im Modellprojekt könnte behilflich sein. Die QI führt eine entsprechende Aufnahme später durch.

### **Handlungsfeld ÖFFENTLICHER RAUM**

Beim Straßenbau soll kein kompletter Umbau verfolgt, aber punktuelle Umgestaltungen vorgenommen werden. Dazu gehören:

- Umbau und Neugestaltung der Straßenseitenräume (Umgestaltung der Gehwege, Rückbau Parkbuchten und Busbuchten, Begrünung, Verkehrsberuhigung Einmündungen, Reduzierung Schwerlastverkehr, Pflasterkonzept, ortstypische Beleuchtung)
- Erhöhung der Attraktivität in besonderen Straßenabschnitten (Markt aktivieren, Kaspul aufwerten, Haltestellen gestalten, Spielplatz neu schaffen, Eingangsbereiche Nord und Süd)

**Worum könnte / müsste sich eine QI kümmern, um diese Entwicklung zu unterstützen?  
Wer kümmert sich darum? Wie geht die QI weiter vor?**

- Einschätzungen der Gemeinde und des Landkreises zu Veränderungen im öffentlichen Raum erfragen, Rat und Verwaltung einbeziehen. Gesamtinteressen finden.
- Anregungen der QI an die Gemeinde herantragen und über die Gemeinde an den LK richten.
- Bestandsaufnahme der Situation im öffentlichen Raum: Problem- und Maßnahmenkarte (Gestaltungsempfehlungen für Teilbereiche)
- Dorferneuerungsplan zu Hilfe nehmen, Gemeinde und Landkreis befragen.

### **Handlungsfeld VERSORGUNG**

Unterstützung der Schaffung von Angeboten für spezialisierte Läden und Dienstleistungen des periodischen Bedarfs in Ergänzung zu REWE. Dazu gehören:

- Anreize für spezialisierte Handels- und Dienstleistungsangebote auch des periodischen Bedarfs (Regionale Produkte, Weine, Geschenkartikel)

**a) Worum könnte / müsste sich eine QI kümmern, um diese Entwicklung zu unterstützen?  
b) Wer kümmert sich darum? Wie geht die QI weiter vor?**

- Standortgemeinschaft/ Interessengemeinschaft unterstützen
- Unternehmerverband, Wirtschaftsförderung und IHK befragen
- Analyse der Marktfähigkeit spezialisierter Ladenangebote herausfinden (Marktanalyse)
- Unternehmerverband, Wirtschaftsförderung und IHK befragen
- Fachliche Vorbereitung zum Thema Finanzierung und Förderung sowie Marketing
- Experten einladen ggf. Themenabende anbieten

### **Handlungsfeld NACHBARSCHAFT**

Die Wohn-Nachbarschaft soll ausgebaut / vertieft werden. Dazu gehören:

- Abbau von Anonymität durch nachbarschaftlichen Informationsaustausch sowie Treffpunkte und mehr Publikumsverkehr (z.B. beim Einkauf)
- Die Einrichtung einer Begegnungsstätte für die ansässige Bevölkerung
- Aufbau von Nachbarschaftshilfen sowie Liefer- und Hilfsdiensten

**Worum könnte / müsste sich eine QI kümmern, um diese Entwicklung zu unterstützen?  
Wer kümmert sich darum? Wie geht die QI weiter vor?**

- Informationsaustausch über Nachbarn durch die Liste der Eigentümer/innen
- Adressen, Namen etc. zur persönlichen Ansprache nutzen
- Nachbarschaft anregen durch (Auftakt-)Aktionen oder Quartier-Fest(e)
- Sponsorsuche, Zusammenarbeit mit Gemeinde oder Schule
- Vorüberlegungen zu Begegnungsstätte starten.
- Sozialverbände und Bildungs- / Ehrenamtsinitiativen einbeziehen

### **TOP 2 Organisation und weiteres Vorgehen**

Im Folgenden werden **Vorschläge zum weiteren Vorgehen der QI** vorgebracht. Demnach sollte/ kann die QI:

- mit möglichst vielen / allen Eigentümer/innen ins Gespräch kommen über die Zukunft des Quartiers
- bei anstehenden Maßnahmen versuchen zu vermitteln und zu unterstützen, wo Beratung und Hilfe zu finden ist
- mit allen zuständigen Behörden und Organisationen regelmäßigen Austausch pflegen.

Herr Lönneker bietet an, dass Kopien für Handzettel o.Ä. bei der Gemeinde gemacht werden können.

Herr Scheuer verteilt eine Seite mit Empfehlungen für die Bildung einer Quartiersinitiative als Grundlage für die weitere eigenständige Arbeit der QI Breslauer Straße (siehe Anlage).

### **TOP 3 Ausblick und Termine**

Herr Scheuer informiert über den weiteren Ablauf des Modellprojektes:

- Das **Protokoll** der heutigen Sitzung wird wieder an alle Eigentümer/innen verschickt und auf der Internetseite der Samtgemeinde Bevern veröffentlicht
- Der **Bericht** über den Entstehungsprozess sowie Aufbau und Arbeit der QI wird vom Planungsbüro bis ca. Mitte April fertiggestellt, dann folgt
  - . die Vorstellung vor den politischen Gremien mit Beteiligung der QI-Mitglieder
  - . die Veröffentlichung auf der Internetseite und Presseinformation
  - . Verschicken einer Zusammenfassung an alle Eigentümer/innen
  - . Information des LGLN Hannover zur anzustrebenden Verlängerung der Dorferneuerung

Herr Schlag berichtet über finanzielle Veränderungen beim Flecken Bevern, die auch den geplanten Abriss des Gebäudes Breslauer Straße 31 betreffen. Dieser ist derzeit nicht finanzierbar und wird dem gemäß zurückgestellt.

Das nächste selbstorganisierte Arbeitstreffen der QI findet am **14.04.2011** um **18.30 Uhr** statt. Versammlungsort ist das Hotel Unger. Herr Jürgen Twele wird die Moderation des Treffens übernehmen.

Bei dem nächsten Arbeitstreffen sollen folgende **Inhalte** besprochen werden:

- Konkretisierung der Fragen für eine Erhebung / Interviews bei den Eigentümer/innen
- Überlegungen für eine Auftaktaktion
- Organisation der QI mit Sprecher/in, Themenpaten etc..

Bis zur Beendigung der Befragung sollen alle Eigentümer/innen per Post über die Gemeinde eingeladen werden.

Stand: 16.03.2011  
Ingrid Heineking  
Klaus Scheuer

**Anwesende beim 3. Arbeitstreffen der „Quartiersinitiative Breslauer Straße“  
am 14.03.2011**

Anette Behrend  
Peter Bomke  
Fam. Gediklioglu  
Jörg Lönneker  
Eberhard Mahlmann  
Ursula Mahlmann  
Sibylle Melmer  
Heinrich Möhlmann  
Silke Möhlmann  
Frank Mönkemeyer  
Alfred Müller  
Matthias Schütte  
Jürgen Twele  
Klaus Twele  
Ursula Zippel

Ingrid Heineking  
Klaus Scheuer  
Volker Lönneker  
Günter Schlag